

Jakuba Katalpa

22. Februar 2018

Einen völlig neuen Blickwinkel auf die deutsch-tschechischen Beziehungen bietet der 2012 auf Deutsch erschienene Roman der jungen tschechischen Autorin Jakuba Katalpa. Zusammen mit Ehepaar Jean Ritzke-Rutherford und Karl Ritzke präsentiert sie ihr Buch, bietet eine lebhaft literarische Analyse und spricht über ihr Leben und ihre Arbeit in einem kurzen Interview. Jakuba Katalpa schildert den Versuch der Tochter einer tschechischen Familie, das Geheimnis ihres Vaters und ihrer deutschen Großmutter zu erforschen. Sie versteht es, durch geschicktes Hin und Her zwischen Generationen, Ländern und Zeiten das Schicksal beider Völker während des Krieges, nach dem Krieg und bis in die heutige Zeit zu beleuchten. Lebendige Schilderungen, lebensnahe Gestalten und tiefe Symbolik tragen zum Verständnis des Traumas zwischen den Generationen bei.



Jakuba Katalpa



Dr. phil. Jean Ritzke-Rutherford / StD i.R. Karl-Ludwig Ritzke

TERMINÜBERSICHT

Einmal ein Fremder, immer ein Fremder

Autorengespräch

Termin: Do, 12.10.2017, 14:45 - 16:30 Uhr
Referent: **Oskar Georg Siebert**, Regensburg,
Filmemacher und Buchautor

In Marzebillas Reich

Literarische Exkursionen im Erzgebirge

Termin: Do, 16.11.2017, 14:45 - 16:30 Uhr
Referent: **Arthur Schnabl**, Regensburg

Die Unerlösten von Prag

Autorengespräch

Termin: Do, 25.01.2018, 14:45 - 16:30 Uhr
Referent: **Dr. Kurt Heißig**, München

Die Deutschen - Geographie eines Verlustes

Autorengespräch

Termin: Do, 22.02.2018, 14:45 - 16:30 Uhr
Referenten: **Jakuba Katalpa**, Pilsen
Dr. phil. Jean Ritzke-Rutherford und
StD i.R. Karl-Ludwig Ritzke, Regensburg

Ort: **NEU!** Marktredwitz, **Meister Bär Hotel** (Festsaal),
Bahnhofplatz 10 (Zufahrt Hotelparkplatz:
Scherdelstraße gegenüber Scherdelturm)

Gebühr: 5,- EUR

Veranstalter: Ackermann-Gemeinde und KEB Wunsiedel

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.



KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG
IM LANDKREIS WUNSIEDEL E.V.



Literatur erleben

Grenzen überwinden

Beziehungen gestalten



Titelfoto: Laura Pöhlmann

Marktredwitz 2017/18

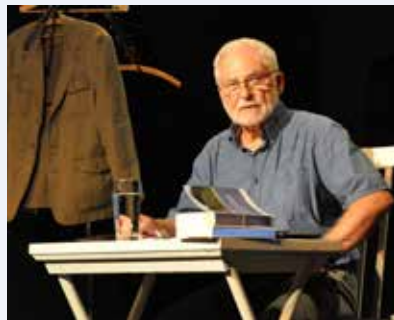
Literarisches Café

Oskar G. Siebert

12. Oktober 2017

„Einmal ein Fremder, immer ein Fremder“ erzählt die autobiographische Geschichte eines durch die Wirren des Zweiten Welt- und anschließenden „Kalten Krieges“ Heimatlosen. Siebert beschreibt dabei in ergreifender Weise, was es bedeutet, in die Mühlen der Systeme zu geraten und in jedem Land ein „Ausländer“ zu sein, selbst als Deutscher in Deutschland. Der Leser erlebt dabei die Geschichte, insbesondere die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts am Beispiel und aus Perspektive von Siebert hautnah mit. Einen dramaturgisch geschickten Spannungsbogen bilden dabei die Geschichte des im Krieg verschollenen Vaters - den er

früh entbehren und in mancherlei Situation schmerzlich missen muss - sowie die Frage, ob es zu einem Wiedersehen kommt oder nicht. Die



Oskar Georg Siebert

Auflösung ist dabei so überraschend, wie es eben nur das Leben selbst sein kann.

In diesem Buch wird das Schicksal eines „Wanderers zwischen den Welten“ Deutschland und Tschechien hautnah und authentisch erzählt. Gleichzeitig stellt es eine Lektion Geschichtsunterricht beider Länder dar, in der exemplarisch aufgezeigt wird, wie ein Mensch zwischen politischen, gesellschaftlichen und bürokratischen Mächten hin- und hergetrieben wird und sich letztendlich doch behauptet.

Klaus Schröder, Leuphana Universität Lüneburg

Arthur Schnabl

16. November 2017



Arthur Schnabl

Und am böhmischen Fuß des Gebirges lockten die eleganten Bäder Künstler und Adelige an. Später wurde dann das Uran zum düsteren Gold der Landschaft.

So reich wie der Boden ist auch die Literatur dieser ebenso schönen wie melancholischen Region. Der Germanist und Reiseleiter Arthur Schnabl nimmt uns mit auf eine literarische Exkursion zwischen Böhmen und Sachsen. Wie immer untermalt er seine Lesung mit vielen Bildern.



Einst waren die sanften Hügel des Erzgebirges die reichste Landschaft Europas. Der Silberbergbau machte die Menschen wohlhabend.

Kurt Heißig

25. Januar 2018



Dr. Kurt Heißig

Interesse an böhmischer Geschichte zu wecken, ist das Ziel des Büchleins „Die Unerlösten von Prag“, das in Form von Gespenstergeschichten Vergangenes in die Gegenwart holt. Böhmische Geschichte ist nämlich für die meisten Deutschen so etwas wie ein „Böhmisches Dorf“. Sie hat für uns hier im Westen anscheinend weniger Bedeutung als französische oder englische Geschichte.

In 20 kurzen Geschichten beleuchtet der Autor typische Details aus einzelnen Epochen der letzten 1200 Jahre, vom Untergang des Großmährischen Reiches bis zur großen Flut von 2002.

Gespensstergeschichten für Erwachsene sind nicht einfache Gruselstücke fürs Lagerfeuer, sondern bieten auch eine Menge realer Details aus der älteren Vergangenheit und Bezüge zur Gegenwart der letzten 30 Jahre. Sie können als eine Art „phantastischer Realismus“ gelten, der keine fremden Fantasy-Welten erschafft, sondern Phantasie-Wesen in dieser Welt agieren lässt. Viele sind mit einem humorvollen Augenzwinkern geschrieben. Andere bieten Einblicke in Aberglauben und böhmische Sagenstoffe.

Kurt Heißig, Jahrgang 1941, ist Münchner und verheiratet mit einer Tschechisch-Dolmetscherin. Er lernte 1968 den tschechischen Humor und Widerstandsgeist kennen und bewundern. Seit der Wende engagiert er sich in der Verständigung zwischen Sudetendeutschen und Tschechen.